

Ärzte.

Dr. L. H. HERBERT, Wiener Arzt

Spezialist für Frauen- und Kinderkrankheiten.

Office: 120 Ost Ohio Straße.
Wohnung: 1846 Central Avenue.
Office Phone: 4449; Wohnung: 7644, Neu.

DR. C. L. RITTER,

Newton Claypool Gebäude,

Zimmer 332-333. Neues Telefon 4661
(Pennsylvania und Ohio Str.) 2. Stock.
Office-Stunden: 9 bis 10:30, 2 bis 3:30 Uhr
7 bis 8 Uhr Abends am Montag, Dienstag,
Donnerstag, Samstag.Wohnung: 1448 Prospect Straße,
Stunden: 8 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags.
Neues Telefon 9304.

Dr. J. A. Sutcliffe,

Wund-Arzt,

Geschlechts-, Urin- und Rectum
Krankheiten.

Office: 155 Ost Market Str. Tel. 941

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr Am. 2 bis 4 Uhr Am

Dr. Carl G. Winter

Deutscher Arzt.

Behandelt alle akute und chronische Krank-
heiten. Geburtsfälle Spezialität.

Office: 14 West Ohio Str.

Office-Stunden: 10-11 Vorm.
9-4 Nachm.
Sonntags: 5-6 Nachm.
Wohnung: 1448 Prospect Straße,
2. Stock, 10-12 Uhr Am.
Tel. 9304; Neu, 9324.

DR. F. M. PRAY, Spezialist.

Augen, Ohren, Nase und Hals

31 Ost Ohio Straße, Indianapolis.

Geme. Gebäude.

Office-Stunden: 9-12 Uhr Vorm.; 1-5 Uhr Nachm.
Sonntags von 2 bis 4 Uhr Nachm.

Jacob Roller

301 West Washington Str.

Berthälter des berühmten

Quinine :: Whisky

Das beste Mittel gegen

Malaria und Erkältung.

Saloon und Restaurant.

Neues Telefon 4048.

Offen Tag und Nacht.

Theodore F. Smith,

geschickter und zuverlässiger

...Dachdecker...

Bsch. und Kiesbächer, Dächer von

Asphalt und Gipsenit.

Engros-Händler in allen Arten von

Dachmaterialien. — Telefon: Neu 861.

301 West Maryland Str.

Schweizer, Ecke von Senate Ave. und Maryland Str.

Telephon—Alt, rotz 3311. Neu 4598.

Die "City Band."

Etabliert 1863, nimmt jederzeit Engage-

ments entgegen. Irgegendwelche Orchester-

Musik und irgend eine Anzahl von Musikern

wird geliefert. Neue Ausstattung und neue

Uniformen. A. A. Miller, Director.

Henry Sprengel, Geschäftsführer.

301 Kentucky Avenue.

Telephon—Alt, rotz 3311. Neu 4598.

Dichmann & Grabhorn,

Fabrikanten von Fein...

Schau-Kästen.

Glas Ladentische und Cigarren-Tische

624 Ost Washington Straße.

Alter Phone (Main) 135.

Pocahontas rauchlose Kohlen

\$4.25 per Tonne.

Pocahontas rauchlose Schmelzkohlen

\$4.00 per Tonne.

Anthracite, irgend eine Größe

\$6.80 per Tonne.

für Ablieferung in diesem Monat.

25c weniger per Tonne bei einer Bestellung

von 10 Tonnen oder mehr.

Berkleinerte Cofe... 10c per Bushel

für Ablieferung in diesem und nächsten Monat.

Home Fuel Co

(Incorporiert.)

Neuer Phone 9291. Alter Phone, Main 1150.

LAKE ERIE & WESTERN R. R.

...Fahrzeit der Züge...

Abfahrt Ankunft
Chicago und Michigan Express... 7.15 7.10.55
Chicago, Detroit und Chicago Exp... 7.15 7.10.55
Michigan City, Marquette, Sault Ste. Marie... 7.15 7.10.55
* täglich † ausgenommen Sonntags.

Tragödie auf dem nordatlant. Ocean.

Weit über siebenhundert Menschenleben vernichtet.

Nur Wenige vom dänischen Dampfer „Norge“ entgingen dem Verhängnis.

Neue Verluste der Port Arthur Flotte. — Fortwährende Kämpfe um die belagerte Festung. — Die Land-Operationen. — Herzl's Tod.

Untergang eines dänischen Passagierdampfers.

London, 3. Juli. Ueber 700 dänische und norwegische Auswanderer, welche nach New York unterwegs waren, sind, wie man glaubt, am 28. Juni im Nord-Atlantischen Ocean ertrunken.

Von ungefähr 800 Passagieren an Bord des dänischen Dampfers „Norge“, der am 22. Juni aus Copenhagen abfuhr, sind nur 20 als lebend bekannt. Betreffs der Uebrigen hegt man keine Hoffnungen.

Die „Norge“ wurde zuletzt gesehen, als sie schon sank, nachdem sie auf der kleinen Insel Rockall aufgelaufen war, deren einsame Spitze sich von einem todbringenden Riff des Oceans, ungefähr 290 Meilen von der schottischen Westküste, erhebt.

Frühmorgens am letzten Dienstag stieß die „Norge“, die bei stürmischem Wetter den Kurs verloren, auf das Riff, das von weitem aussieht wie ein Schiff unter vollen Segeln.

Die „Norge“ war bald wieder losgemacht, aber durch ein Loch im Bug drangen die hochgehenden Wogen herein. Die Auswanderer, die auf das Frischbrot warteten, stürzten auf Deck; allein eine Panik fand nicht statt. Das Schiff sank bald mit dem Vordertheil. 8 Boote wurden in's Wasser gelassen, in welche man eiligst die Frauen und Kinder verbrachte. Sechs dieser Boote zerfielen an der Seite der „Norge“, die hilflosen Insassen verschlang die tosende See.

Zwei Boote gelangten sicher von dem sinkenden Schiff weg; viele Auswanderer, die an Bord geblieben, stürzten sich, Rettungsgürtel ergreifend, selbst in's Meer und ertranken.

Capitän Sundet stand, wie die Ueberlebenden sagen, bis zuletzt auf dem unheilvollen Schiff.

Mit dem sinkenden Dampfer gingen etwa 600 schreckgelähmte Emigranten in die Tiefe oder wurden in's Wasser geschleudert.

Solche, die schwimmen konnten, suchten die Boote zu erreichen, allein diese waren bereits zu besetzt und die Insassen stießen die ertrinkenden Unglücklichen mit Rudern weg.

Die Boote hielten sich einige Stunden beisammen. Fast alle Insassen waren Passagiere, die von der Fährung eines derartigen Fahrzeuges nichts verstanden.

Nach einer Erzählung kamen 3 Boote von dem Schiff weg, nach einer anderen 2 mit je zehn Personen.

Das in Grimby mit den Ueberlebenden gelandete Boot war ein Rettungsboot; was aus den anderen Booten geworden ist, weiß man nicht. Die Geretteten bestehen aus 20 Leuten, darunter ein Matrose, 6 Frauen und ein Mädchen.

Nach einem der Ueberlebenden war die „Norge“, als er auf Deck kam, schon zur Hälfte unter Wasser und sank rasch. Halb wahnsinnig vor Angst kämpften alle Ueberlebende um Plätze in den Booten.

Ein Offizier brachte die Leute in das große Rettungsboot und bugsierte es von der Seite der „Norge“ weg. Als er sah, daß das Boot überfüllt war, sprang der Offizier mit großem Heldemuth in's Wasser und suchte in ein anderes Boot zu gelangen. Es gelang ihm nicht und er ertrank.

Im Meer befand sich zu dieser Zeit eine große Masse von mit dem Tode ringenden Männern, Frauen und Kindern.

Gerade als das Rettungsboot abfuhr, ging die „Norge“ in die Tiefe.

Paul Nelson, einer der Geretteten und angeblich Amerikaner, sagt, das Rettungsboot habe sich eine Zeit lang neben den andern Booten gehalten, allein der hohe Seegang trennte die Fahrzeuge und von den übrigen Booten habe man nichts mehr gesehen. Die Insassen des Rettungsboots wurden von der „Salvia“ aufgegriffen.

Die einzige Hoffnung für die Uebrigen besteht darin, daß einige davon

auf das Riff geworfen wurden. Aber selbst dann ist die Aussicht auf Rettung gleich Null, da alle Schiffe Rockall vermeiden. Die Kunde dieses Unglücks, dessen Todtenliste vielleicht alle früheren Atlantik-Tragödien übertrifft, brachte heute Abend der Dampfer „Salvia“ nach seinem heimischen Hafen, dem stillen Fischerstädtchen Grimby.

Die „Salvia“ hatte eine Kreuzfahrt um die Hebriden gemacht. Durch einen glücklichen Zufall fuhr sie weiter westlich als üblich und fand die Ueberlebenden der „Norge“, welche 24 Stunden lang in einem kleinen Fahrzeuge auf den wilden Wogen des atlantischen Oceans umhergeschwehrt worden waren.

Die „Salvia“ nahm die Ueberlebenden an Bord und landete sie heute Abend in Grimby.

Staßen.

Verluste der Port Arthur Flotte.

Tokio, 3. Juli. Admiral Togo meldet, daß am letzten Montag in der Hafen-Einfahrt von Port Arthur ein russisches Wachtschiff, das wie ein Schlachtschiff ausah, sowie ein Zerstörer durch Torpedos in den Grund gebohrt wurden.

Washington, 3. Juli. Nach dem Bericht an die japan. Gesandtschaft über das gleiche Ereignis griff am 27. Juni die 12. Torpedo-Flotille an und brachte das feindliche Wachtschiff zum Sinken. Die gleiche Flotille wechselte Schiffe mit den russischen Zerstörern, von denen einer sank. Die Japaner hatten 14 Tote und 3 Verwundete.

Wie die Vladivostok Kreuzer entkamen.

Tokio, 3. Juli. Das Vladivostok-Geschwader entkam dem Geschwader des Vice-Admiral Kamimura östlich von der Tsu Insel in der Dunkelheit Freitag Nacht. Regen und Nebel kamen den russischen Schiffen zu Gute. Die 2 Geschwader trafen sich Abends, die Russen nördlich von der Tsu Insel, die Japaner südlich von der Insel Tsu. Sie waren 10 Meilen entfernt. Die Russen wandten sich nördlich, von Kamimura in voller Fahrgeschwindigkeit verfolgt.

Die Torpedoboote fuhren voraus und wurden von den Russen heftig beschossen.

Dies war die Kanonade, die man bei der Tsu Insel hörte und woraus man auf ein allgemeines Gefecht schloß. Plötzlich um 9 Uhr löschten die russischen Schiffe alle Lichter und verschwanden im Dunkeln. Zu dieser Zeit bedrängten die Torpedoboote die Russen, welche ihre Suchlichter benutzten. Die Torpedoboote konnten nicht nahe genug an das russische Geschwader heran, um Torpedos abzugeben.

Die Besetzung von Raiping.

Chefoo, 3. Juli. Eine kleine japanische Abtheilung besetzte Raiping am 25. Juni und fand, daß sich die Russen nach La Tche Kiao zurückgezogen hatten. Die Japaner erwarteten, es würde bei La Tche Kiao zu einer großen Schlacht kommen, aber wahrscheinlich zogen sich die Russen nach Laow Yang zurück, da sie sonst bei Hai Cheng von der Tschuhsan Abtheilung der japanischen Armee abgeschnitten würden.

Der Vormarsch auf Laow Yang.

London, 3. Juli. Wie die Central News aus Nanking heute hört, rücken die Japaner in 2 Divisionen von Fen Shui Pak gegen Laow Yang.

Mangel an Vorräthen.

London, 3. Juli. Die Central News vernimmt unter dem 3. aus La Tche Kiao: das Wetter ist trocken, aber die Japaner unternehmen keine Aktion. Nach den Chinesen fehlt es den Japanern an Lebensmitteln und Medizin. Östlich von Kai Chou zieht sich die japan. Hauptstreitmacht zurück, ihre Stellungen aufgebend. Auf der Straße nach Laow Yang hat sich nichts Wesentliches geändert.

Fortwährende Kämpfe um Port Arthur.

Tokio, 3. Juli. Berichte aus russischen Quellen, Chefoo und anderen Orten, melden verschiedene Land- und See-Gefechte in der Nähe von Port Arthur zwischen dem 26. und 30. Juni.

Nach einem amtlichen Bericht näherten sich in der Nacht vom 24. Juni japanische Torpedoboote der Festung Port Arthur und am 26. wurde ein Land-Angriff durch eine Kanonade von den Kriegsschiffen unterstützt.

Am 29. beschossen die Forts und Batterien von Port Arthur japanische Torpedoboote.

Am 26. und 27. Juni fand nach einer Chefoo Depesche eine große Schlacht bei Port Arthur statt. Jedoch werden keine russischen Verluste erwähnt, die sich mit dem Bericht von Togo decken würden.

Japaner in der Nähe.

Liao Yang, 3. Juli. Die ganze Mandchurie scheint ein einziger großer Sumpf und das Wetter macht Operationen von beiden Seiten fast unmöglich. Wie berichtet wird, stehen die Japaner in der Nähe von Liao Yang und eine Schlacht wird mit Verrückung des Wetters erwartet. Das Gelände ist derart, das wenige Sonnentage die Straßen trocken können.

Eine Meldung, wonach 20,000 Japaner um Nankun operieren, findet wenig Glauben.

Oesterreich-Ungarn.

Herzlgestorben.

Wien, 3. Juli. Dr. Theodore Herzl, der Gründer der Zionisten-Bewegung und Präsident des Zionisten-Congresses, ist gestorben.

Italien.

Brooklyn angelangt.

Genoa, 3. Juli. Kreuzer „Brooklyn“, Flaggschiff des südatlantischen amer. Flaggenschiffes, traf heute aus Gibraltar ein. Die hiesigen Behörden staketen Admiral Chadwick einen Besuch ab.

Frankreich.

Streik-Lumulte.

Paris, 3. Juli. Bei einer Parade der streikenden Hafen-Arbeiter kam es heute zu Aufruhr-Szenen. Die Tumultuanten wurden durch Gendarmerie mit aufgestaktem Bajonett angegriffen. 10 Gendarmen verwundet. Viele Streiker in Haft.

Hawaii.

Selbstmord eines amer. Offiziers.

Honolulu, 3. Juli. Der erste Leutnant, G. S. Garber von der amerikanischen Armee endete heute sein Leben durch Erschießen. Er hinterließ einen Brief mit den Worten: „Es hat keinen Werth, ich kann das Trinken nicht aufgeben.“

Seine finanziellen Verhältnisse sind geordnet. Garber stammte aus Madison, Wis.

Deutschland.

Die Vanderbilt's und der Kaiser.

Berlin, 3. Juli. Die Liebeswürdigkeit, mit welcher Kaiser Wilhelm seine millionenschweren amerikanischen Gäste während der Kieler Woche bewohnte, erregt wiederum vielerlei Kommentare. Diesmal war der Monarch aber der Gast der Amerikaner und diese hatten die größten Anstrengungen gemacht, um durch möglichste Glanzfaltung zu beweisen, daß sie der Auszeichnung, einen Kaiser zu bewirthen, würdig seien.

Zunächst war, wie schon berichtet, der Herrscher bei Mr. und Mrs. Cornelius Vanderbilt auf deren Yacht „North Star“ mit anderen Eingeladenen zu Gast. Die Damen hatten sich mit Brillanten behangen, für deren Werth man jedenfalls eine preussische Königskrone kaufen könnte. Man nahm ein opulentes Frühstück ein, dessen einzelne Gedecke unter Dollarsbrüdern auf 500 Mark pro Stück gewerthet wurden, und man war außer

sich vor Entzücken, als der Kaiser in der besten Laune sich mit den einzelnen Gästen unterhielt und insbesondere das Gastgeberpaar auszeichnete.

Am gleichen Abend speiste der Kaiser mit Mrs. Robert Golet und Robert Walton Golet an Bord der Yacht „Nahma“. Auch diese Affaire verlief in ähnlicher Weise. Uebrigens bildete dieses Zusammensein den definitiven Schluß der vielen Festtage.

Ende des Pommerbant-Prozesses.

Berlin, 3. Juli. Im Pommerbant-Prozess ist nunmehr von der siebten Strafkammer des Landgerichts I das Urtheil verkündet worden. Der frühere Banddirektor Kommerzienrath Johann Wilhelm Schulz aus Charlottenburg wurde zu 3½ Jahren Gefängnis und 30,000 Mark Geldstrafe, der frühere Banddirektor Carl Friedrich Romeid aus Wilmersdorf zu drei Jahren Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe verurtheilt, während der Baurath Hermann Bohl aus Groß-Bichterfeld, welcher den Angeklagten Schulz und Romeid bei dem Vergehen der Untreue durch Rath und That wesentlich Hilfe geleistet haben sollte, freigesprochen wurde.

Das Urtheil ist von der öffentlichen Meinung mit Genugthuung aufgenommen worden, wenngleich es erheblich hinter den Anträgen der Staatsanwaltschaft zurückbleibt. Denn Staatsanwaltschaftsrath Beed hatte nach Schluß der Plaidoyers am 21. Juni gegen Schulz wegen „Untreue, Bilanzfälschung und Betrug“ sechs Jahre Gefängnis und 70,000 Mark Geldstrafe, gegen Romeid wegen der gleichen Vergehen fünf Jahre Gefängnis und 45,000 Mark Geldstrafe beantragt.

Den Enthüllungen des Prozesses hat das Publikum ein außergewöhnliches Interesse entgegen gebracht, namentlich seitdem über die Verbindung des Freiherrn v. Mirbach, Oberhofmeisters und Kabinettschefs der Kaiserin, mit den ehemaligen Leitern der Pommerbant und über die Art und Weise, wie eine „Hofbank der Kaiserin“ freit wurde, Aufschluß gegeben war.

Blätter aller Parteien bekunden die größte Unzufriedenheit, daß die Interpellation betreffs des Falles Mirbach im preussischen Abgeordnetenhaus verschleppt und aus der erwarteten sensationellen Debatte, zu welcher von Seiten der „Freisinnigen Volkspartei“ der Anstoß gegeben war, nichts geworden ist. Das sozialdemokratische Hauptorgan, der „Vorwärts“, heult die Sache natürlich weiblich aus.

Unwetter in Hamburg.

Ein schweres Gewitter mit Wirbelsturm, welches nach einem sehr schneellen Tage heranzog, hat in Hamburg und Umgegend großen Schaden angerichtet. Gegen 5 Uhr Nachmittags trat eine solche Finsternis ein, daß die Schiffe auf der Elbe vor Anker gehen mußten, um nicht in Kollision zu geraten. Mehrere Schuten wurden voll Wasser geschlagen, zwei Ewer blühten auf der Unterelbe den Mast ein. Ein Ruder mit vier Personen kenterte, doch konnten die Personen gerettet werden. Einem Passagierdampfer wurden die Sonnenfegeln nebst Stützen weggerissen, eine Anzahl Schiffe kam von ihren Verankerungen los, und der Verkehr auf der Elbe stockte während des Sturmes vollständig. Ein Schiffer, welcher auf seinem Schiffe eine Luke schließen wollte, wurde vom Sturm mit der Luke in die Elbe gestorben. In der Stadt Hamburg selbst hat das Unwetter außer eiskalten entwürzelten Bäumen keinen nennenswerthen Schaden angerichtet, umso mehr aber in der Umgegend. Die ganze Gegend von Billwärder an der Bille oberhalb Hamburgs ist verwüstet. In dem Orte wurde der Schornstein der Langenschen Fabrik umgeworfen und zwei Arbeiter dadurch getödtet. Von einer umgeworfenen Scheune wurden zwei Personen verschüttet, welche, wenn auch schwer verletzt, so doch lebend ausgegraben wurden. Zahlreiche Bäume wurden vom Sturm abgedreht, die Obsternte ist in der Gegend von Billwärder vernichtet. In Rurslad und in Elmshorn überscherte der Blitzschlag zwei große Bauerngehöfte ein, in Elmshorn wurde ein Arbeiter vom Blitz erschlagen. Auch auf dem linken Ufer der Elbe hat das Wetter furchtbar gewüthet. In Garburg und vor allem in den Wäldungen der Haake sind zahlreiche Bäume entwurzelt. In Moorburg, Eichenborn und Wilhelmshagen sind ganze Dächer abgedeckt und Schuppen umgeworfen. Im Alten Lande ist ein großer Theil der Obsternte vernichtet, die gerade blühenden Birnen- und Apfelsbäume hat der Sturm nicht nur ihrer Blüthen beraubt, sondern zahlreiche Obstbäume sind umgeworfen.

Das Wesen der Gewerkschafts-Unionen ist in seinen Methoden in England dem der Ver. Staaten um 25 Jahre voraus, während Sympathie-Strikes im Ver. Königreich nach und nach zu einer unbekannten Erscheinung werden.

Folgt der Fahne!

...Der...

Deutsch-amerikanische Demokraten Club

ermählte durch allgemeines Uebereinkommen die

C. H. & D. und Wabash

nach

St. Louis und zurück

zur

Demokratischen National-Convention

Abfahrt von Indianapolis am Dienstag, 5. Juli, Vormittags 11.50 Uhr.

\$7.65 für die Rundfahrt

gut für 15 Tage.

\$6.00 am Dienstag nur gut für 7 Tage...

Fahrkarten sind gültig für die Hin- und Rückfahrt am 2., 3., 4., 5. und 6. Juli und für die Rückfahrt 15 Tage vom Datum.

Ticket-Office, 8 Nord Illinois Straße und Union Bahnhof.

Big 4 Route

World's Fair Route

\$7.65 nach St. Louis und zurück

zur

Democr. National-Convention.

Ticket-Verkauf am 2., 3., 4., 5. und 6. Juli gültig zur Rückfahrt 15 Tage vom Datum des Verkaufs. 8 Züge täglich jeden Weg. Local-Schlafwagen für Winternachts-Züge zur Verfügung fertig um 9 Uhr. Man spreche vor in der Indianapolis Office, No. 1 Ost Washington Str., und Union Station für Tickets und Information.

S. M. Bronson, A. G. P. A.

CH&D \$1.50 Rundfahrt.

CINCINNATI,

Sonntag, 10. Juli.

\$1.25 Hamilton; \$1.00 Rushville und Connersville.

Base-Ball

Cincinnati vs. Philadelphia.

Spezialzug fährt um 7 Uhr Morgens ab; verläßt Cincinnati zur Rückfahrt 8:20 Abends.

Der Zar und der Spiritismus.

Ueber spiritistische Umtriebe am Zarenhofe wird aus Petersburg berichtet: Die neueste Wendung in der Entwicklung der spiritistischen Neigungen des Zaren bildet den Hauptgesprächsgegenstand in allen Kreisen der Petersburger Gesellschaft. Vor etwa vier Wochen machte der Zar die Bekanntmachung einer gewissen Xenobia Galaczky, einer schönen und hochgebildeten jungen ruthenischen Dame, die imstande zu sein behauptet, die Zukunft vorherzusagen, und zwar mit Hilfe eines neuen Metalls, das rath-activen Eigenschaften besitzt und Bilder der kommenden Ereignisse auf einen Projektionschirm wirft. Frau Xenobia Galaczky, die in vierzehn Tagen fünfmal im Palast empfangen wurde, soll den Zaren überzeugt haben, daß Rußland noch ein fruchtbares Unglück nach dem anderen ertragen müssen wird, ehe es schließlich die Japaner besiegen wird. Unter anderen Wörtern ließ Frau Xenobia Galaczky auf dem Projektionschirm eine unbestimmte Darstellung erscheinen, aus deren leuchtenden Umrissen der Zar Port Arthur in Trümmern liegend und seine Flotte in die Luft gesprengt erkannte. Eine Reihe weiterer unglücklicher Ereignisse für die Russen trat noch auf dem Schirm in die Erscheinung; aber schließlich sah man die Japaner sich aus Korea zurückziehen, während die siegreiche russische Armee die Höhen hinter ihnen besetzte. In nüchtern denkenden Kreisen verächtet man, daß die Dame von der altrussischen Partei als Instrument zur Förderung ihrer besonderen Zwecke benutzt wird.

Ueber geschehene Ereignisse von den Kaiserlichen Kanälen wird geschrieben: Nach den zahlreichen Stadtbränden im jüngsten Menschenalter hat die norwegische Regierung endlich einen Gesetzentwurf über das Verbot der überhöhen Holzvergeudung bei Häuser-Neubauten eingebracht, und trotz vielen örtlichen Widerstandes scheint das Gesetz für die Annahme der Vorlage zu sein. Die Zeit dafür war es allerdings nachgerade gekommen.

Um einige Scherben. Im Donau-Rain-Kanal sind man unglücklich die Leiche der mehrere Tage verstorbenen zwölffährigen Tochter einer Rührberger Tagelöhnerswitwe. Das Mädchen war aus Furcht vor Strafe wegen einiger zerbrochenen Kaffeetassen in den Tod gegangen.